

# Was bisher geschah: Handlungsempfehlungen 2.0 und die Handreichung

Kommunale Diskussionen,  
Entwicklung von Antworten aus der  
Praxis für die Praxis

Astrid Leicht  
Fixpunkt e. V. Berlin  
[www.fixpunkt.org](http://www.fixpunkt.org)

**Fixpunkt**  
e.V.



Veröffentlicht im Januar 2023

<https://www.akzept.eu/wp-content/uploads/2023/01/HandlungsempfehlungenCrack2023.pdf>

[https://www.aidshilfe.de/system/files\\_force/documents/handreichung\\_zur\\_anpassung\\_der\\_angebote\\_in\\_aids\\_und\\_drogenhilfe\\_2024\\_04\\_22\\_1.pdf?download=1](https://www.aidshilfe.de/system/files_force/documents/handreichung_zur_anpassung_der_angebote_in_aids_und_drogenhilfe_2024_04_22_1.pdf?download=1)



veröffentlicht im April 2024

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin  
2. Internationale Fachtagung Crackkonsum in den Städten  
20.11.2024

**1 Prävention/-Medien**


*Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe  
und Harm Reduction*

**2 Psycho-soziale Betreuung und  
medizinische Behandlung**

**3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang  
mit Crack-Konsum**

**4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum**

**5 Interdisziplinäre Kooperation /  
Stadtplanung**

Maßnahmen .....	
Infektionsprophylaxe .....	
Ernährung (Speisen und Getränke)..	
(Tages-)Ruhebetten .....	
Express-Rauchplätze für Drogenkonsumräume .....	
Talk down und Beruhigung .....	
Behandlung.....	
Niedrigschwellige Substitutionsbehandlung.....	
Veränderte Vergabezeiten der Substitutionsmedikamente.....	
Fortbildung für Mitarbeiter*innen.....	
Umgang mit psychischen Auffälligkeiten.....	
Anpassung des Angebotsspektrums .....	
Erweiterung von muttersprachlicher Beratung und Information .....	

# HANDREICHUNG ZUR ANPASSUNG DER ANGEBOTE IN AIDS- UND DROGENHILFE FÜR CRACK-KONSUMENT\*INNEN



**Jahrestreffen am 05./06.10.2023** - Themenschwerpunkt

- Erfahrungsaustausch
- Sammlung von praktisch umsetzbaren Maßnahmen bzw. Interventionen

Ein **Gemeinschaftswerk** der Konsumraum-Betreiber:innen

Zusammenstellung durch **Dirk Schäffer, Maria Kuban, DAH**

**Veröffentlichung im April 2024** - online – Aktualisierungen erfolgen online

<https://www.aidshilfe.de/medien/md/handreichung-zur-anpassung-der-angebote-in-aids-und-drogenhilfe-fuer-crack-konsumentinnen/>

und öffentliche Präsentation am 22.04.2024 gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Drogen- und Suchtfragen Burkhard Blienert

<https://www.bundesdrogenbeauftragter.de/presse/detail/neue-handreichung-fuer-die-praxis-zum-umgang-mit-crack-konsum-in-deutschen-staedten/>

Maßnahmen .....	.....
Infektionsprophylaxe .....	.....
Ernährung (Speisen und Getränke) .....	.....
(Tages-)Ruhebetten .....	.....
Express-Rauchplätze für Drogenkonsumräume .....	.....
Talk down und Beruhigung .....	.....
Behandlung .....	.....
Niedrigschwellige Substitutionsbehandlung .....	.....
Veränderte Vergabezeiten der Substitutionsmedikamente .....	.....
Fortbildung für Mitarbeiter*innen .....	.....
Umgang mit psychischen Auffälligkeiten .....	.....
Anpassung des Angebotsspektrums .....	.....
Erweiterung von muttersprachlicher Beratung und Information .....	.....

# HANDREICHUNG ZUR ANPASSUNG DER ANGEBOTE IN AIDS- UND DROGENHILFE FÜR CRACK-KONSUMENT\*INNEN



## Anliegen

- Der Dramatisierung entgegenwirken, ohne zu verharmlosen
- ins Handeln kommen: mit einfachen Mitteln tätig werden
- Routinen überprüfen, gewohntes Terrain verlassen
- Bedarfe der Angebotsnutzenden priorisieren
- Den Umgang mit den Phänomenen lernen

## Zwischenfazit

- Lernprozesse passieren im niedrighschwelligem Bereich
- Standards sind noch in der Entwicklung und Diskussion, z. B.
  - Sortiment und Vergabe-Regularien bei der Konsumutensilienvergabe
  - Ernährung (Vollwertiges, Hochkalorisches)
- Beachtung lokaler Verhältnisse ist unumgänglich
- Diskussions- und Handlungsbedarf: Regel- und Repressionsminderung seitens der Einrichtungen, Gewohnheiten und Routinen hinterfragen, „Passgenauigkeit“ nicht als Worthölse nutzen

Maßnahmen .....	
Infektionsprophylaxe .....	
Ernährung (Speisen und Getränke) .....	
(Tages-)Ruhebetten .....	
Express-Rauchplätze für Drogenkonsumräume .....	
Talk down und Beruhigung .....	
Behandlung.....	
Niedrighschwellige Substitutionsbehandlung.....	
Veränderte Vergabezeiten der Substitutionsmedikamente .....	
Fortbildung für Mitarbeiter*innen.....	
Umgang mit psychischen Auffälligkeiten.....	
Anpassung des Angebotsspektrums .....	
Erweiterung von muttersprachlicher Beratung und Information .....	

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin

2. Internationale Fachtagung Crackkonsum in den Städten

20.11.2024



1 Prävention/-Medien

*Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe  
und Harm Reduction*

2 Psycho-soziale Betreuung und  
medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang  
mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation /  
Stadtplanung

## Es hat sich viel getan!

**Nach der Veröffentlichung im Januar 2023**

Große Resonanz aus Bundesländern und Kommunen - Bedarf an Information und Orientierung

**Aktualisierung in Arbeit: seit Frühjahr 2024 - Veröffentlichung noch in 2024**

**geplant** -es stehen noch wichtige Feinarbeiten an. Infos aus dem Berliner Fachforum vom 6. November und von der 2. Internationalen Fachtagung sollen noch in die Aktualisierung einfließen können.

Schwerpunkt der Aktualisierung

Praxis-Beispiele aus mehreren Städten, die die Entwicklungen in der Fachdiskussion und der praktischen Arbeit vor Ort seit Januar 2023 illustrieren



# Praxis-Beispiele

## 1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation / Stadtplanung

*Selektive und indizierte präventive Maßnahmen*

KISS, auch als Kurzinterventionen und Einzelangebot (Frankfurt)

*Schadensminderung*

- Handreichung der BAG Drogenkonsumräume
- Safer-Use-Infos als Print und Online (DAH) und auf Infoscreens (Düsseldorf)
- Konsumutensilien-Bezugsquellen

*Orte des Konsums/Drogenkonsumräume*

- Konsumraum-nahe Freiflächen als Aufenthaltsorte etablieren (Bremen, Düsseldorf, Hamburg)
- Container-Provisorien bei Entstehung neuer Treffpunkte etablieren (Bremen, Zürich)

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin

2. Internationale Fachtagung Crackkonsum in den Städten

20.11.2024





## Praxis-Beispiele

### 1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation / Stadtplanung

### *Kommunikation und Kontakt*

- Senkung der Schwellen zu Beratungsangeboten in Form von offenen Sprechstunden und aufsuchender Drogenberatung in niedrigschwelligen Einrichtungen (Frankfurt, Berlin)
- Bezugsbetreuungs-System flexibilisieren (Berlin)
- Genesungsbegleiter:innen und Lebensweltexpert:innen beschäftigen (Bremen)
- Entwicklung kultursensibler Sprachförderung für Mitarbeitende und Klient:innen (Frankfurt)
- Muttersprachliche Beratung für Menschen ohne Leistungsbezug (Bremen)

### *Gewaltprävention und Deeskalation*

- trägerinternes Schulungskonzept (Frankfurt)
- Security extern (Berlin), intern (Bielefeld)

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin

2. Internationale Fachtagung Crackkonsum in den Städten

20.11.2024





# Praxis-Beispiele

## 1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation / Stadtplanung

## Schadensminderung

- Handreichung der BAG Drogenkonsumräume
- Safer-Use-Infos als Print und Online (DAH) und auf Infoscreens (Düsseldorf)
- Konsumutensilien-Bezugsquellen
- Vergabe hochkalorischer Nahrung (Berlin)
- Substanzmonitoring in Vorbereitung (Berlin)

## Orte des Konsums/Drogenkonsumräume

- Konsumraum-nahe Freiflächen als Aufenthaltsorte etablieren (Bremen, Düsseldorf)
- Container-Provisorien bei Entstehung neuer Treffpunkte etablieren (Bremen, Zürich, Berlin)



# Praxis-Beispiele

## 1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation / Stadtplanung

## *Niedrigschwellige medizinische Grundversorgung*

- Niedrigschwellige Substitution (Hamburg)
- Erweiterte medizinische Grundversorgung, Wundversorgung (Frankfurt, Hamburg)
- Clearingstelle für Nicht-Versicherte: Beschleunigte Kostenübernahmeverfahren für Klient:innen niedrigschwelliger Anlaufstellen (Berlin)

## *Schlafen und Wohnen*

- Ganzjährige Notübernachtung, die suchtakzeptierend ausgerichtet ist und mit niedrigschwelliger Suchthilfe kooperiert (Berlin)
- Nächtliche Schlafstelle (Düsseldorf)
- Ruhe- und Regenerationsort (Bremen)
- Ruhebereiche rund um die Uhr (Hamburg)



## Praxis-Beispiele

### 1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe  
und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und  
medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang  
mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation /  
Stadtplanung

### *Professions- und institutionsübergreifende Vernetzung*

- Vor-Ort-Kooperation Soziale Wohnhilfe und niedrigschwellige Anlaufstelle (Berlin)
- Praktiker:innen-Runden (Berlin)
- sektorenübergreifende Kooperationen, z. B. mit Polizei und Stadtreinigung (Bremen), Sonderstab Ordnung und Stadtleben (Dortmund), Platzmanagement (Berlin)
- Kooperation Drogenhilfe und Sozialpsychiatrische Dienste (NRW)

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Gelungene Beispiele (u. a. Frankfurt)

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin

2. Internationale Fachtagung Crackkonsum in den Städten

20.11.2024



# Rechtlich-politisch-administrativer Umgang

1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation / Stadtplanung

*Erweiterung und Vereinheitlichung rechtlicher Rahmenbedingungen für den Betrieb von Drogenkonsumräumen*

NEU: Substanzmonitoring in Konsumräumen ohne RVO-Pflicht nach § 10b BtmG (Berlin)

Geduldeter Microhandel in Einrichtungen der Suchthilfe (u. a. Zürich)

*Entwicklung der Sozialraumarbeit und der Vernetzung*  
Bremen, Berlin

*Städtische bzw. kommunale Strategien*  
Dortmund, Berlin



# Forschung, Wissenschaft, Fachöffentlichkeit

## 1 Prävention/-Medien

Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe  
und Harm Reduction

2 Psycho-soziale Betreuung und  
medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang  
mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation /  
Stadtplanung

*Erweiterung und Vereinheitlichung rechtlicher Rahmenbedingungen für den  
Betrieb von Drogenkonsumräumen*

Mosyd Frankfurt  
Substanzmonitoring DRUSEC

(Neue) Empfehlungen von Fachgesellschaften  
u. a. aus USA, Niederlande, Schweiz

**Zu manchen Empfehlungen gibt es (noch) keine (bekannten) guten Beispiele, z. B.  
zu digitalen Zugängen**



## Last but not least:

1 Prävention/-Medien

*Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe  
und Harm Reduction*

2 Psycho-soziale Betreuung und  
medizinische Behandlung

3 Rechtlich-politisch-administrativer Umgang  
mit Crack-Konsum

4 Forschungsfelder zu Crack-Konsum

5 Interdisziplinäre Kooperation /  
Stadtplanung

## 2. Internationale Fachtagung in Frankfurt

Weitere Ideen, Informationen und Austausch

Astrid Leicht, Fixpunkt e. V. Berlin

2. Internationale Fachtagung Crackkonsum in den Städten

20.11.2024